



Katholische Kirche
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in 1Live | 22.06.2020 floatend Uhr | Daniela Kornek

Gromolo

Utz ja krawutznitschni kramalow. – Das war Gromolo.

Gromolo ist nur 'ne Fantasiensprache, die gibt es eigentlich gar nicht. Außer beim Improtheater. Und weil ich total gern Improspiele, spreche ich auch hin und wieder Gromolo. Jeder Schauspieler denkt sich dabei seine eigene Gromolo-Sprache aus. Mein Gromolo ist ein bisschen osteuropäisch angehaucht, alle Wörter enden irgendwie auf "-itzni" oder "-uzni" oder "-ow". Weil eben alle auf der Bühne in einem anderen Gromolo reden, gibt's bei solchen Spielen keine Chance, dass die Zuschauer etwas über Worte verstehen. Hier zählen die Gesten, die Mimik – nur darüber wird klar, worum es geht.

Und hier sehe ich eine verdammt große Ähnlichkeit zu dem, was die Kirche grad erlebt: Ich befürchte, oft klingt das, was die Kirche so von sich gibt, auch wie Gromolo. Theologisches Fach-Gromolo irgendwie. Das finde ich richtig schade. Denn ich glaube, dass die Botschaft von Jesus auch heute noch total viel Sinn hat: dass wir vernünftig miteinander umgehen sollen und dass wir dabei mithelfen, dass alle gut zusammen leben können. Aber vielleicht ist es wie mit dem Gromolo beim Improtheater. Es kommt gar nicht so sehr auf die Worte an. Worum es geht im Glauben, das kann die Kirche vielleicht besser über Gesten vermitteln, also über das, was sie tut.

Richtig verstehen kann man das nämlich erst, wenn man nicht nur drüber redet, sondern wenn man's eben auch macht: gut miteinander umgehen und dabei mithelfen, dass wir alle gut zusammen leben können.

Ela Kornek, Münster